

UTE SIMON-ADORF

Coaching

– was passiert denn da?



Ein Buch für jedermann.

**Antworten auf 35 wichtige und
berechtigte Fragen.**

10. Werde ich irgendwohin ge-coacht?

Gerade beim Coaching im Unternehmen ist es nicht selten der Fall, dass ein Chef sagt: „Coachen Sie den mal dorthin ...“ oder „Sagen Sie dem Mitarbeiter, dass ...“

Nun liegt es an der Professionalität des Coachs, wie er damit umgeht. Zum einen ist es sinnvoll, mit dem Auftraggeber die Grundauffassung zu diskutieren, was jeder genau unter Coaching versteht. Des Weiteren ist es wichtig, eine klare Position als Coach zu beziehen. Das kann auch schon einmal bedeuten, einen Auftrag abzulehnen. Der Coach muss aufpassen, dass er nicht die Verantwortung für das Problem übertragen bekommt. Im Coaching sagt man dazu „den Affen auf der Schulter haben“.

Eine Möglichkeit, ein klärendes Gespräch zu führen, ist, alle Personen an einen Tisch zu bringen: Auftraggeber, Coachee* und Coach. Damit erfährt der Coachee*, was sein Chef von ihm erwartet. Er hat die Möglichkeit, im Vorfeld schon etwas dazu zu sagen, ob er den Zielen seines Vorgesetzten gerecht werden kann und er sich zur Begleitung einen Coach nehmen möchte. Es geht hier um Fairness zwischen allen Gesprächspartnern. Erst dann kann ein für alle Beteiligte sinnvolles Coaching starten.

*„Wer nicht weiß, wo er hin will, wird sich
wundern, dass er ganz woanders ankommt.“*

Mark Twain